

Erasmus Erfahrungsbericht

Università degli Studi di Roma La Sapienza
Facoltà di Medicina ed Odontoiatria

Von September 2017 bis August 2018 habe ich zwei Auslandsemester in Rom verbracht. Ich möchte diese Zeit nicht missen und kann Italien, Rom und die Sapienza nur jedem ans Herz legen. Es war eine fantastische Zeit in einer der schönsten Städte Europas.

Vorbereitung und Bewerbung

Etwa ein Jahr vor dem Aufenthalt habe ich mich um die Bewerbung gekümmert. Aktuelle Fristen finden sich auf der ChiC-Seite. Persönlich fand ich es sehr hilfreich ein Motivationsschreiben zu verfassen, denn so wurde es mir klarer, was ich mir von dem Erasmus Jahr erwarte, was ich erleben möchte, welche Ziele ich habe und ich konnte präzisieren was ich an Italien so anziehend finde.

Für das Learning Agreement sollte man sich auf der sehr unübersichtlichen Website der Sapienza Uni ansehen, welche Kurse in welchem Semester angeboten werden (da die Italiener in Jahren studieren). Generell wird man anhand des Nachnamens in einen Canale eingeteilt. Allerdings kann man Kurse auch aus den anderen Canali belegen, sollte das aber vorher absprechen.

Alle Kurse findet man in der „Ordine degli studi“, die für jedes akademische Jahr neu herauskommt. Später füllt man dann noch eine Online Bewerbung aus, lädt alles auf seiner persönlichen „Bewerbungsseite“ hoch und wartet dann auf die Bestätigung, alles ziemlich unkompliziert. Ich habe hauptsächlich Module aus dem 8. und dem 9. Semester absolviert. Beratung zur Kurswahl auf Berliner Seite bekommt ihr im Chic.

Bei jeglichen Fragen war Dott.essa Luana Girolami (luana.girolami@uniroma1.it), die römische Eramsuskoordinatorin immer sehr hilfsbereit und geduldig. Eine nette Mail hat mir bei Fragen immer weitergeholfen.

Generell ist es nur empfehlenswert schon Italienisch zu sprechen, da auch das Studium auf Italienisch ist und sicherlich gilt: Je besser man schon sprechen kann bevor man ankommt, desto einfacher wird der Einstieg gelingen. Denn am schönsten an der Erasmus-Erfahrung ist es mit den Kommilitonen in Kontakt zu kommen und neue Freundschaften zu schließen. Dazu ist es zwar anfangs nicht so wichtig wie flüssig das Italienisch über die Lippen geht, aber über jeden Satz, freuen sich die Italiener sehr. Sie vergeben dabei auch großzügig die Fehler, die jeder anfangs macht und das ermutigt immer mehr und mehr zu sprechen. Nach einer kleinen Eingewöhnungszeit wird es dann ganz gut laufen. Also keine Angst und keine falsche Scheu!

Unterkunft

Wohnen in Rom ist leider teurer als in Berlin. Für ein Einzelzimmer sollte man zwischen 450 – 600 Euro einplanen. Ein Zimmer zu teilen mit posto letto im doppio ist dementsprechend günstiger. Die Region um Via Ippocrate, Piazza Bologna, Castro Petrorio sind zu empfehlen,

wenn man nahe an der Uni wohnen möchte. In San Giovanni kann man mit etwas Glück günstigere Angebote finden, ist dafür aber weiter außerhalb. Wohnungsportale wie www.bachecca.it oder www.kijiji.it sind eine gute Möglichkeit schon von Deutschland aus zu suchen. Ich habe mein Zimmer über Facebook gefunden, dort gibt es mehrere Gruppen wie „affitto casa, stanza, camere, Roma“. Vor Ort gibt es viele Aushänge rund um das Unigelände oder das „Progetto Casa“ von ESN und „Sturent“ von der Sapienza. Ich kann nur empfehlen mit Italienern zu wohnen, so lernt man nicht nur die Sprache sondern auch neue Freunde kennen.

Einstieg und Orientierung

An der Sapienza findet jedes Semester eine „Welcome Week“ statt. In verschiedenen Einführungsveranstaltungen werden Informationen rund um Rom und das Studium angeboten. Es lohnt sich auch die Campus-Führung mitzumachen und sich bei Gelegenheit in der Mensa zu registrieren. Mit einer Erasmus-Bescheinigung, dem Codici fiscale und etwas Geduld, kann das am Schalter gegenüber dem Eingang erledigt werden. Für 3 Euro gibt es dann Primo, Secondo, eine Beilage, Dessert und Getränke. Den Codici fiscale könnt ihr auch bei der Welcome Week beantragen, was definitiv schneller als der Weg über das römische Bezirksamt ist.

Die Erasmus Organisation ESN (www.esn-roma.it) bietet viele gute Gelegenheiten an, die ersten Leute kennenzulernen. In deren Erasmus Guide (siehe Website) bzw. im Sapienza Erasmus Student Guide sind viele nützliche Informationen zu allen organisatorischen Fragen zu finden.

Innerhalb der Welcome Week kann man sich schließlich im Erasmus Büro registrieren und bekommt weitere Hinweise. Hierzu solltet ihr Passfotos mitbringen und auf die Öffnungszeiten achten. Das Büro ist etwas schwer zu finden, deshalb füge ich ein Google-Maps Screenshot ein, der mir viel Suchen und Fragen erspart hätte.

Wer viel Bus, Tram und Metro fährt, kann sich auch direkt die ATAC Monatskarte für 35 Euro besorgen. Ich habe ein gebrauchtes Fahrrad über Subito.it gekauft und habe mich im römischen Straßenverkehr, der zugegebenermaßen gewöhnungsbedürftig ist, zurechtgefunden. Der Flohmarkt auf der Porta Portese ist eine weitere gute Möglichkeit ein gebrauchtes Fahrrad zu kaufen. Ansonsten habe ich auch gerne einen der vielen Carsharing Service genutzt, die man in Rom finden kann, denn die öffentlichen Verkehrsmittel sind nicht immer zuverlässig.

Studium an der Universität

Vor dem Beginn der Vorlesungen, beginnt schon der kostenlose Sprachkurs an der Sapienza. Es gibt einen Intensivkurs über 4 Wochen und eine Variante über 10 Wochen zweimal wöchentlich. Nach einem Einstufungstest wird man nach Niveaus in Klassen eingeteilt. Der Kurs war eine prima Gelegenheit internationale Leute kennenzulernen und mit Ihnen die Stadt zu erkunden. In der Zeit vor den Vorlesungen konnte ich mein Italienisch verbessern und mich schon etwas zurechtfinden. Ich kann es nur empfehlen schon etwas vor Vorlesungsbeginn anzukommen.

Der Unterricht an der medizinischen Fakultät findet generell im Vorlesungsformat statt. Es gilt Anwesenheitspflicht, die per Unterschriftenliste kontrolliert wird. Manche Vorlesungen sind besser als andere, aber es lohnt sich das Programm der Vorlesungen vorher in Erfahrung zu bringen, damit man sich auf die Veranstaltungen vorbereiten kann. Praktika, Seminare etc. sind freiwillig und müssen selbst organisiert werden. Dafür kontaktiert man einfach den Dozenten des jeweiligen Fachs und organisiert die Daten. Insgesamt sind alle sehr offen und flexibel was Praktika angeht.

Die Studenten werden nach Nachname in Canale A, B, C oder D eingeteilt, die unabhängig voneinander sind. Canale F findet in English statt, jedoch ist das Sprachniveau der Dozenten unterschiedlich. In den verschiedenen Canali dozieren jeweils andere Professoren und demnach sind auch die Prüfungsmodalitäten unterschiedlich. Prinzipiell werden alle Prüfungen in Form eines mündlichen Colloquiums abgehalten. Manchmal gibt es einen kleinen Multiple-Choice Test oder ein Skills-Lab im Vorhinein. Insgesamt ist es ratsam zu jeder besprochenen Pathologie ein kleines Kurzreferat parat zu haben, um sich anhand der klassischen Unterteilung (Definition, Epidemiologie, Ätiologie, Pathophysiologie, Symptome/Klinik, Diagnostik, Differentialdiagnosen, Therapie) einer Thematik zu nähern. Die Prüfer stellen dazu Zwischenfragen, sind es aber von den italienischen Studenten gewöhnt, einen kleinen Vortrag zu hören.

Die Organisation insgesamt läuft hauptsächlich über die Studenten ab, die sich über Facebook Gruppen organisieren. Die Studentensprecher oder Rappresentanti des jeweiligen Semesters verbreiten über Facebook Unterlagen wie Vorlesungsfolien, Mitschriften, Stundenpläne und aktuelle Neuigkeiten. Stellt euch am besten am Anfang des Semesters bei ihnen vor, dann werden sie euch gerne weiterhelfen. Anfangs kann es schwerfallen den richtigen im italienischen Chaos zu finden, aber am Ende führen alle Wege nach Rom. Mit Geduld und freundlichen Nachfragen kommt man immer an das Ziel. Zögert auf keinen Fall eure Kommilitonen nach Rat zu fragen. Sie teilen auch gerne Skripte und sind immer froh zu helfen.

Leben in Rom

Neben dem Studium bleibt auch ein bisschen Zeit um Rom zu entdecken. Die römische Altstadt ist ein Museum und es gibt wahnsinnig schöne Orte zu sehen. Die kostenlosen Stadtführungen von Veni Vidi Visiti sind wirklich sehenswert. Im Laufe des Jahres habe ich es nicht geschafft meine Liste abzuarbeiten, denn es kam immer wieder Neues hinzu. An heißen Wochenenden kann man zum Strandfahren und sich im Meer abkühlen. Mit dem Zug eine Stunde entfernt liegt der Strand Santa Severa, der im Vergleich zu Ostia weniger stark besucht ist. Mit dem Zug kommt man auch sehr gut zu anderen Zielen in Italien und das sollte man auch wahrnehmen.

Über den Uni-Sport (www.cusroma.net) kann man viele Kurse belegen oder einfach das Fitnessstudio oder das Schwimmbad nutzen. Ansonsten ist Joggen am Tiberufer oder im Park eine gute Alternative.

Es werden unzählige Erasmus Parties angeboten und Ausflüge mit ESN organisiert. Diese sind immer toll und die Sache wert. Ein Aperitivo in San Lorenzo oder Trastevere ist auch schnell selbst organisiert. Auf jeden Fall kommt in Rom jeder auf seine Kosten: Sightseeing, Bars, Shopping, Strand, auf der Piazza das Feierabendbier genießen und eine fantastische Küche sind definitiv Gründe sich für Rom zu entscheiden.

Fazit

In meiner Zeit in Rom habe ich sehr viele gute Erfahrungen gemacht. Ich habe viel persönlich dazugelernt. Die Konfrontation mit anderen Perspektiven auf das Leben war eine Bereicherung für mich. Ich habe viele gute Freundschaften geschlossen und ein fantastisches Jahr verbracht. Manchmal kann einen zwar das Chaos in der Uni demotivieren, aber ein Spaziergang durch eine der schönsten Städte Europas und der Negroni auf der Piazza lassen einen das schnell vergessen.

Es war eine wunderbare Zeit. Ich kann allen nur raten auch eine so tolle Erfahrung zu machen und sich für Rom zu entscheiden. Es lohnt sich in jeglicher Hinsicht.